




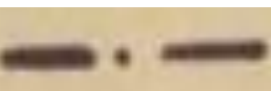
Lageplan " F O R T S K E L L Y "

Planausschnitt Bl.Nr. N.O. XLI 17  
XLII 17

M. 1 : 5.000

 Bestehende Anlage "Port Skelly"

**Wie die Nibelungenkaserne das Stadtbild bis heute prägt**

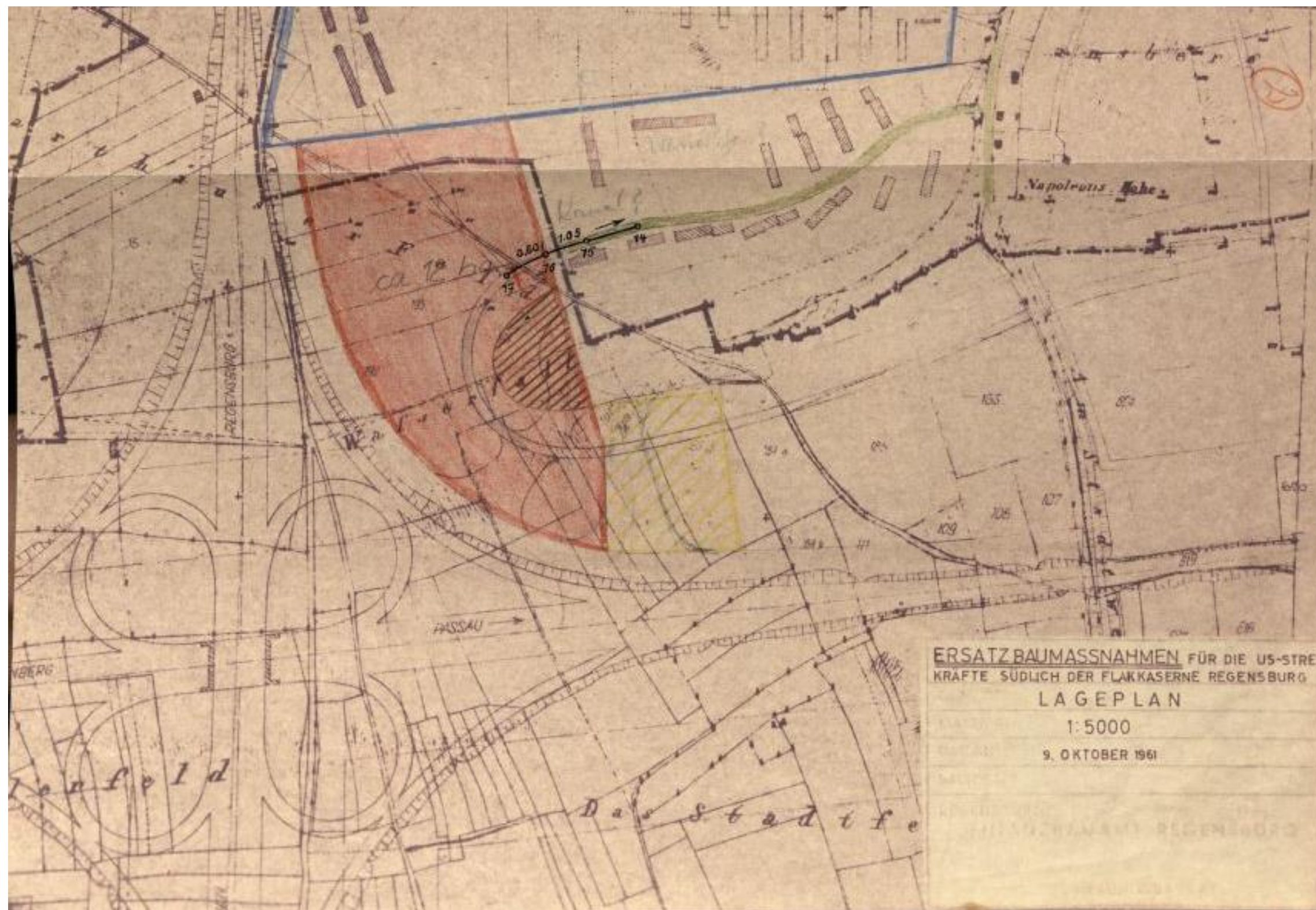
 Stadtgrenze Regensburg /  
Gemeinde Oberisling

Kasernen prägen Städte nicht nur ökonomisch und kulturell, sondern haben oftmals auch einen langfristigen Einfluss auf den Stadtraum. Die Regensburger Nibelungenkaserne bildet dabei keine Ausnahme.

Auch vermeintlich kleine Beispiele zeigen, wie dieser Prozess wirkt. In Regensburg lässt er sich anhand der Geschichte eines **nie gebauten Baseballfeldes** veranschaulichen. Alles begann mit dem Anliegen der im Fort Skelly stationierten US-Streitkräfte, Ersatz für ein nicht mehr zur Verfügung stehendes Sportfeld in der nahegelegenen Prinz-Leopold-Kaserne zu schaffen.

Im Jahr 1958 wurden die Planungen dafür aufgenommen. Da in der **Kaserne** selbst keine freie Fläche zur Verfügung stand, sollte ein Grundstück außerhalb der Kaserne aufgekauft werden.

Das Vorhaben konkurrierte mit der **Stadtplanung** in diesem Gebiet, war aber auch in finanzieller Hinsicht nicht unumstritten. In einem mehrjährigen Austausch zwischen verschiedenen Ministerien und Behörden wurden die Pläne deshalb mehrmals angepasst.

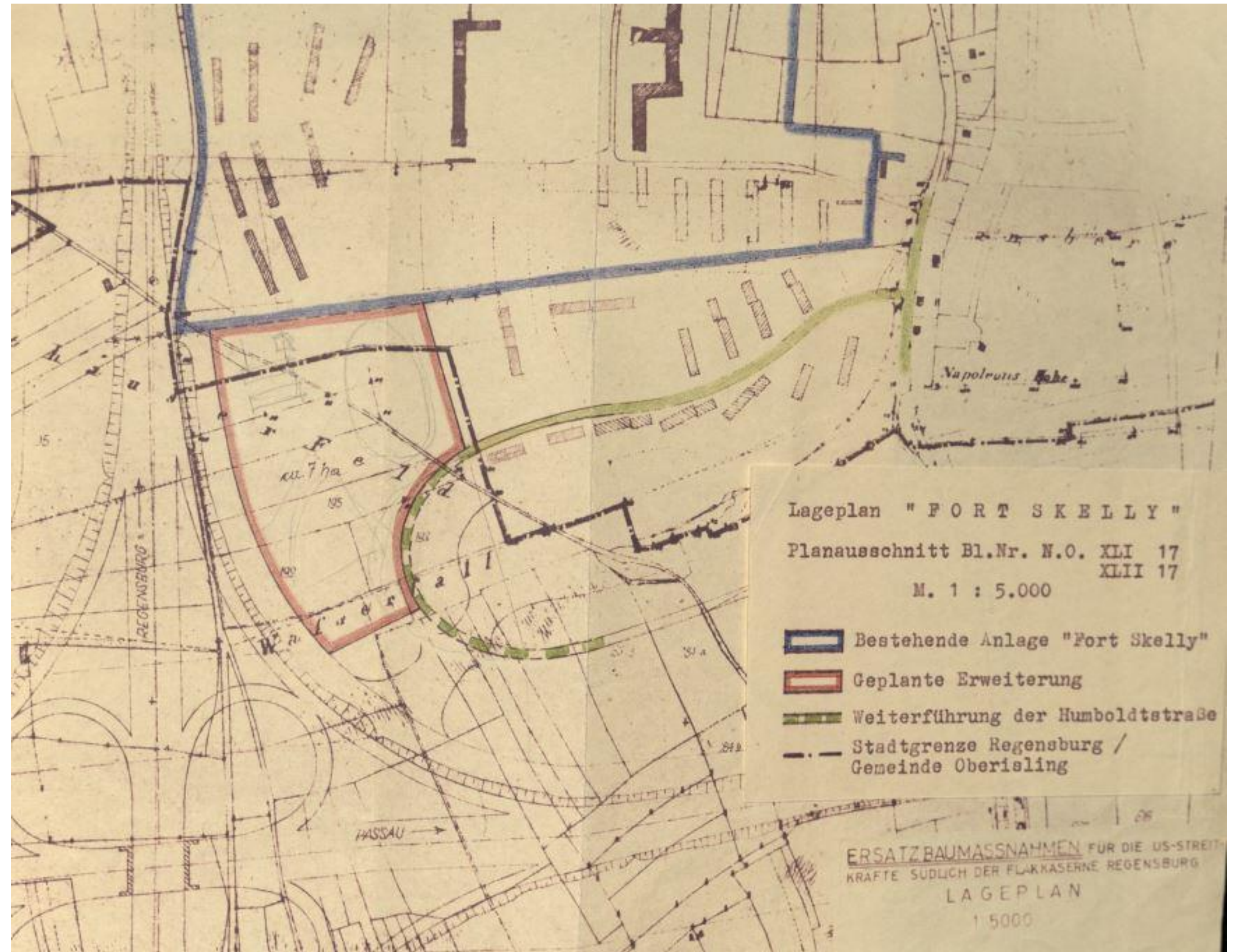


**Lageplan des zum Kauf angedachten Grundstücks, datiert auf den 9. Oktober 1961**

Quelle: Stadtarchiv Regensburg, Stadtplanungsamt (Amt 61), Baulinien (1997), 393.

Schließlich wurde **im Jahr 1963** ein etwa 7 Hektar großes Grundstück für die Erweiterung der Kaserne angekauft. Dieses deckt sich weitestgehend mit der im Plan rot markierten Fläche.

In grüner Farbe ist die **Humboldtstraße** beziehungsweise ihre zum damaligen Zeitpunkt geplante Weiterführung eingezeichnet.



**Lageplan des „Fort Skelly“ und der geplanten Erweiterung, datiert auf den 5. Februar 1963**

Quelle: Stadtarchiv Regensburg, Stadtplanungsamt (Amt 61), Baulinien (1997), 393.

Bundesvermögensstelle Amberg

Gz. 0 4483 - 0011/9 - IVC

Bundesvermögensstelle Amberg, Kaiser-Wilhelm-Ring 25 Ruf 3307

8450 Amberg, den 25. April 1966  
Kaiser-Wilhelm-Ring 25  
Postfach 247  
Ruf 3307 / 3308 - Nbst. 05  
Sachbearb. Verw. Angest. Bachmann

An die  
Stadt Regensburg 27. 4. 66  
-Liegenschaftsverwaltung-  
84 Regensburg

|                       |      |      |          |     |
|-----------------------|------|------|----------|-----|
| Stadt Regensburg      |      |      |          |     |
| Einsch. 26. APR. 1966 |      |      |          |     |
| Geld                  | Wab. | Post | Ver./Amt | Alt |
|                       |      |      |          |     |

Betreff: VNr. 0011/9 - Flak-Kaserne Regensburg -  
Erweiterung nach Süden;  
hier: Grunderwerb

Bezug: Mein Schreiben vom 19.7.61 - 0 4484 B - 0011/9 - III B

Der Herr Bundesminister der Verteidigung hat einer Erweiterung der Flak-Kaserne nach Süden nicht zugestimmt und mich angewiesen, alle Maßnahmen für dieses Vorhaben einzustellen. Ein Bedarf für Verteidigungszwecke an der ausserhalb der Kaserneneinfriedung gelegenen Fläche aus dem Wegegrundstück Fl.Nr. 2842 der Gemarkung Regensburg besteht somit nicht mehr.

*61/10.5.66*  
*Könnte dort ein Bauplatz für die Fa. Regina (Schützen) gebildet werden?*

*H. Frenzel*  
(Frenzel)  
Reg.Ob.Amtm.

Der Bau des Baseballfeldes verzögerte sich nach dem Ankauf des entsprechenden Grundstücks jedoch weiter. Im Jahr **1964** gaben die **US-Streitkräfte** Fort Skelly als Standort auf, im September **1965** bezogen Einheiten der **Bundeswehr** in der Kaserne ihr Quartier.

Damit wurde aus dem Fort Skelly nicht nur die **Nibelungenkaserne**, auch die Prioritäten verschoben sich. Für einen Sportplatz außerhalb des eigentlichen Kasernengeländes wurde keine Notwendigkeit mehr gesehen. So wurden die Pläne **im Jahr 1966** schließlich eingestellt.

**Schreiben der Bundesvermögensstelle Amberg an die Stadt Regensburg, betr. Einstellung der Planungen, 25. April 1966**  
Quelle: Stadtarchiv Regensburg, Stadtplanungsamt (Amt 61), Baulinien (1997), 393.

Die **Auswirkungen der Planungen** sind jedoch bis heute im Stadtbild zu erkennen. Das Gelände, auf dem ursprünglich das Baseball-Feld für die US-Soldaten entstehen sollte, ist 2021 immer noch unbebaut.

Auch die **Humboldtstraße** wurde entgegen der vorherigen Pläne nicht weitergeführt und endet noch heute als Sackgasse.

Lediglich ein Fuß- und Radweg wurde als Verbindungsachse weitergeführt.



**Blick auf das noch heute unbebaute Grundstück aus der Vogelperspektive**

Quelle: Stadt Regensburg, Stadtplan, Orthofoto 2019, online unter [https://karten.regensburg.de/stadtplan/app.php/application/mapbender\\_regensburg\\_hw](https://karten.regensburg.de/stadtplan/app.php/application/mapbender_regensburg_hw), zuletzt abgerufen am 27.12.2021.



**Die noch immer unbebaute Fläche, auf der einst das  
Baseballfeld entstehen sollte**  
(Quelle: Matthias Eggerl, fotografiert am 12. November 2021)



**Die als Sackgasse endende Humboldtstraße**  
(Quelle: Matthias Eggerl, fotografiert am 12. November 2021)

**Autor:** Matthias Eggerl

**Titelbild:** Lageplan vom 5. Februar 1963: Stadtarchiv Regensburg, Stadtplanungsamt (Amt 61), Baulinien (1997), 393.

**Quellen:** Archivmaterial des Regensburger Stadtarchivs, Stadtplanungsamt (Amt 61), Baulinien (1997), 393.